

## Chinas Kunst erobert die Schweiz

Aktualisiert am 14.09.2010



Chinas Kunst erhält in den kommenden Monaten eine spezielle Plattform in der Schweiz: Bundesrätin Micheline Calmy-Rey gab am Dienstag den Startschuss zum Kulturfestival «Culturescapes».



#### Artikel zum Thema

- ▶ Festival-Standort gefährdet
- ▶ Sofia Coppola erobert Venedig
- ▶ «Nobelpreis der Künste» für Sophia Loren

In der wer sich für China interessiert, bekommt in den nächsten drei Monaten ausgiebig Gelegenheit, sich mit der Kultur des Riesenlandes auseinanderzusetzen. Das Festival «Culturescapes» bringt rund 60 Projekte von zirka 400 chinesischen Künstlern in die Schweiz.

Den Startschuss zu «Culturescapes China» gaben am Dienstag Bundesrätin Micheline Calmy-Rey und die chinesische Vize- Kulturministerin Zhao Shaohua in Bern. In der neuen Berner Edgar Frei Private Gallery eröffneten sie die Fotoausstellung «Happy@60».

#### Das Glück im Alter

Sie zeigt Momente des Glücks von sechzigjährigen Menschen aus China und der Schweiz, die ein chinesischer und ein schweizerischer Fotograf festgehalten haben.

Offiziell eröffnet wird «Culturescapes» am Mittwoch und Donnerstag in Basel. Danach folgen bis zum 7. Dezember rund 200 Veranstaltungen in etwa 15 Ortschaften in der Schweiz, Liechtenstein sowie in Lörrach D.

Dies in den Sparten Musik, Theater, Performance, Literatur, Film und Kunst, wie die Organisatoren am Dienstag in Bern vor den Medien bekanntgaben.

#### Keine Einflussnahme aus China

Das Festival «Culturescapes» bringt jedes Jahr Kultur eines anderen Landes in die Schweiz. 2010 fiel die Wahl auf China, weil vor 60 Jahren die Schweiz - als eines der ersten westlichen Länder - mit der damals eben gegründeten Volksrepublik diplomatische Beziehungen aufnahm. Am 14. September 1950 traten die beiden Länder offiziell miteinander in Kontakt.

«Culturescapes China» hat zwei Jahre Vorbereitung hinter sich und kommt dank Leistungen im Wert von drei Millionen Franken zustande, wie Festivaldirektor Jurriaan Cooman in Bern sagte. Etwa ein Drittel übernehmen die rund 40 Schweizer Kulturveranstalter, die in den nächsten drei Monaten Produktionen aus China oder chinesisch- schweizerische Koproduktionen zeigen.

Ein weiteres Drittel übernehmen Bundesstellen, Städte, Kantone und Stiftungen, den Rest das chinesische Kulturministerium. Dieses habe bei der Programmgestaltung keinen Einfluss auf die Inhalte zu nehmen versucht, sagte Cooman. China ist das achte Land, dem sich «Culturespaces» widmet.

#### Festival macht Förderarbeit von Pro Helvetia sichtbar

Teil von «Culturescapes China» ist das vor zwei Jahren von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia lancierte Programm «Swiss Chinese Cultural Explorations». Es besteht aus rund 60 Projekten, die Künstler aus China und der Schweiz in den letzten zwei Jahren gemeinsam realisiert haben.

Die Resultate dieser Zusammenarbeit waren in China bereits zu sehen, nun werden sie auch in der Schweiz gezeigt. Ein Beispiel dafür ist etwa die Performance «Heiler Werden/Treatment» der freien Schweizer Theatergruppe CapriConnection zusammen mit dem unabhängigen chinesischen «Living Dance Studio».

Die Performance ist im November im Theaterhaus Gessnerallee Zürich und in der Kaserne Basel zu sehen.

(mrs/sda)